

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

27.Jänner 1948.

~~122/A.B.  
zu 161/J~~Anfragebeantwortung.

Die Anfrage der Abg. Mauerer und Gehossen, betreffend die trostlosen Verkehrs-/Verhältnisse in der Oststeiermark beantwortet der Bundesminister für Verkehr Übel eis in nachstehender Weise:

Mit der durch die Kohlenlage bedingten Einschränkung des zivilen Reiseverkehrs auf allen Dampfstrecken vom 17. November 1947 wurden in erster Linie die im Laufe des Sommerfahrplanes 1947 und zu Beginn des Winterfahrplanes vorgenommenen Verbesserungen im Reisezugverkehr wieder rückgängig gemacht. Wie auf allen Dampfstrecken konnte auch auf den Strecken Graz-Fehring und Fehring-Hartberg zunächst nur ein äusserst eingeschränkter Personenzugsverkehr für die Masse der Berufstätigen nach den wichtigsten Industrieorten aufrechterhalten werden. Nichtsdestoweniger hat die Bundesbahnverwaltung unter Berücksichtigung der besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse in der Oststeiermark die Weiterführung der seit 17. November 1947 nur zwischen Graz und Gleisdorf verkehrenden Berufsfahrerzüge 5701 und 5714 mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 1947 bis und ab Fehring veranlasst und damit die Frühverbindung von Graz nach Feldbach und Fehring wieder hergestellt. Eine weitere Verkehrsverbesserung, insbesondere ein Anschluss in Fehring an den von Graz kommenden Zug 5711 nach Fürstenfeld bzw. Hartberg war vorerst leider nicht möglich.

Nach der nunmehr erfolgten Wiederherstellung der durch die Kriegsereignisse zerstörten Burggraben- und Lafnitzbrücke werden voraussichtlich ab 15. Februar 1948 im Anschluss an die Züge 5701 und 5714 die vor der Einschränkung zwischen Fehring und Rohrbach-Vorau geführten Züge 5604 und 5609 bis und ab Aspang in Verkehr gesetzt und damit Anschlüsse nach und von Wien hergestellt werden. Dadurch wird aber auch die gewünschte Tagesverbindung von Graz nach der Oststeiermark geschaffen sein.

-.-.-.-.-